

Kaskarspitze

Südgrat

Vgl.: <http://www.spitzentreffen.at/kaskarspitze-2-580m-ueberschreitung-bis-vordere-bachofenspitze/>

Quelle: Klier, Heinrich und Fritz März: Karwendelgebirge. Ein Führer für Täler, Hütten und Berge, Neu bearbeitet von Walter Klier, München: Bergverlag Rother 12. Auflage 1984, Seite 264 + 257

(Mit Erlaubnis von Autor und Verlag).

Wand auf die Grubachreisen abfällt, während er nach S einen Grat entsendet, der Praxmarerkar (westl.) und Kaskar (östl.) trennt. Gipfelbuch; Totengedenkbuch des alpinen Klubs „Karwendler“.

- **986 Von der Pfeis durch das Kaskar**
II. Steigspuren, bez., 3 Std.

Wie in R 976 von der Pfeishütte bis zum Eingang in das Kaskar. Nun aber nicht der Markierung nach absteigend, sondern den Steigspuren an der O-Seite folgend bis in die NO-Ecke des Kares. Von hier erreicht man über Bänder und Schotterterrassen die Scharte im Hauptgrat unterhalb (östl.) des Gipfels. Über Blockwerk gerade auf den Gipfel.

- **986 A Abstieg**
II, 2—2½ Std.

Beim Abstieg ist darauf zu achten, daß man den Steig am Ausgang des Kaskars, der links emporführt, nicht verfehlt; das Kar bricht mit ungangbaren Wänden ins Samer Tal ab.

- **988 Südgrat**
O. Ampferer, W. Hammer, 1895, IV (eine Stelle), sonst III. Grathöhe etwa 600 m. 2½ Std. (mit Seil).

Übersicht: s. Abb. S. 257.

Zugang: Wie in R 976 in das Kaskar und über das Kar westw. an den begrüntem, vom S-Grat herabziehenden Kamm. Auf Steigspuren (bez.) über den Rücken empor bis an den ersten Steilaufschwung.

Führe: Über den ersten Aufschwung an der W-Seite 5 m gerade empor, dann gegen rechts an die Kante hinaus, und rechts von ihr auf den ersten Absatz. Der zweite, kleinere Aufschwung wird mittels Steigbaum oder frei (IV), der dritte durch einen Riß links, die folgenden gerade überwunden, ebenso die Felsköpfe vor dem Gipfel. Nur ein vom Gratverlauf östl. abgerückter, gelbbrüchiger Turm wird links umgangen. In der Einschaltung wenige Meter unter dem Gipfel Gedenktafel für P. Fankhauser und H. Buhl. (H.K.)

